EXTRABLATT

C 21246 D

Proletarier aller Länder und unterdrückte Völker, vereinigt Euch!

ROTER MORGEN



Zentralorgan der KPD / Marxisten-Leninisten

Beilage zum Roten Morgen Nr. 42 vom 27. Oktober 1973 7. Jahrgang

Seit Beginn der neuen militärischen Auseinandersetzung in Nahost wird in der Presse, in den Rundfunk- und Fernsehkommentaren ständig davon geredet, daß Ägypten und Syrien gemeinsam Israel überfallen haben. In den Kommentaren wird gerade so getan, als ob ein kleines unschuldiges Land von dunklen Mächten bedroht sei.

Tatsache aber ist: Der Kampf findet auf arabischem Boden statt. Was haben die ägpytischen Truppen denn 'verbrochen' als sie über den Suez schritten? Sie haben ägyptische Boden betreten – ägyptischen Boden, der unrechtmäßig von israelischen Truppen besetzt ist. Nicht anders im Norden: Syrische Truppen kämpfen auf den Golanhöhen darum, daß israelische Truppen von syrischem Boden verschwinden.

Um die Hetze der bürgerlichen Zeitungen und Kommentatoren Lügen zu strafen und um unseren Standpunkt zur Lage im Nahen Osten zu erklären, wollen wir in diesem Extrablatt auf drei Fragen gründlicher eingehen: Wie ist es zu dem Krieg gekommen? Welche Rolle spielen die beiden Supermächte dabei? Welche Stellung nimmt unsere Partei zum Krieg in Nahost ein?

Krieg im Nahen Osten: Das Recht ist auf der Seite der arabischen Völker!

In 'Bild' schreibt am 16.Oktober ein israelischer Schriftsteller: "Das jüdische Volk hat einen scharfen Lebensinstinkt... Dies ist der größte aller Kriege, die uns aufgenötigt wurden..."

Die Geschichte zeigt, was an der Behauptung in 'Bild' dran ist: Vor der Gründung des Staates Israel haben Juden und arabische Moslems und Christen friedlich zusammengelebt. Als vor der Jahrhundertwende Juden als Flüchtlinge nach Palästina kamen, um der Verfolgung in Osteuropa zu entgehen, wurden sie freundlich willkommen geheißen. Sie sind auch nicht die Zionisten, gegen die heute der Kampf geführt wird.

Wer sind die Zionisten ? Wer steht hinter ihnen ?

War das der jüdische Kolonialwarenhändler im zaristischen Rußland, dessen Existenz um die Jahrhundertwende ständig von den Progromen gefährdet war, die von den Herrschenden angezettelt wurden?

War das der jüdische Lehrer in einer deutschen Kleinstadt, der die deutsche Sprache und Kultur liebte und deutschen Kindern lehrte?

War das der jüdische Arbeiter, der eines Tages von der Werkbank weg verhaftet und dann im KZ umgebracht wurde?

Waren das die vielen Menschen in der ganzen Welt, die der jüdischen Religion angehörten, aber durch Klassenherkunft und Klassenlage zu den Ausgebeuteten und Unterdrückten zählten? – Nein, Sie hatten nicht den Willen und nicht die Macht, das Land Palästina, das soweit weg von ihnen lag, zu erobern und seine Einwohner zu töten und zu vertreiben.

Die das planten und später durchführten, das waren ganz andere. Das waren die Rothschilds und andere Finanzkapitalisten, die sich auf die jüdische Religion beriefen; aber nur deshalb, um damit ihre imperialistischen Pläne, die Eroberung und Besetzung Palästinas, durchzusetzen.
Das sind die Zionisten: Verbrecherische Ausbeuter und Imperialisten, genauso wie die Krupp und Thyssen.

Die von Verbrechen und Völkermord geprägte Geschichte vor und nach der Gründung Israels ist ein Lehrbeispiel imperialistischer Raubpolitik. Der Nahe Osten ist ein wirtschaftlich reiches Gebiet (Erdöl und billige Arbeitskräfte) und strategisch äußerst wichtig (Kontrolle des Suezkanals und des östlichen Mittelmeerraumes).

Die britischen Imperialisten wollten dieses Gebiet unter ihre Kontrolle bringen und ergriffen alle Maßnahmen, die dafür notwendig waren. **Sie verbündeten sich mit den Zionisten.**

Wie kam es zur Gründung des Staates Israel ?

1917. In der Belfour-Erklärung (Lord Belfour war englischer Premierminister)sichern die englischen Imperialisten nach Absprache mit den USA den Zionisten "die Schaffung einer nationalen Heimstätte in Palästina" zu. Scheinheilig wird versprochen, die Rechte der dort lebenden 'Nichtjuden' unbeeinträchtigt zu lassen. Am 2.November 1917 besetzen die englischen Imperialisten Palästina und errichten ihr Mandat, was 1920 nachträglich vom Allierten Rat gebilligt wird. 1922 wird das vom Völkerbund unter Führung der Ententemächte (USA, England, Frankreich) bestätigt. Aus aller Welt werden Juden nach Palästina gebracht. Große Teile des palästinensischen Volkes müssen aus ihrer Heimat flüchten, um der Ausrottung durch die britischen Imperialisten und ihrer zionistischen Statthalter zu entkommen.

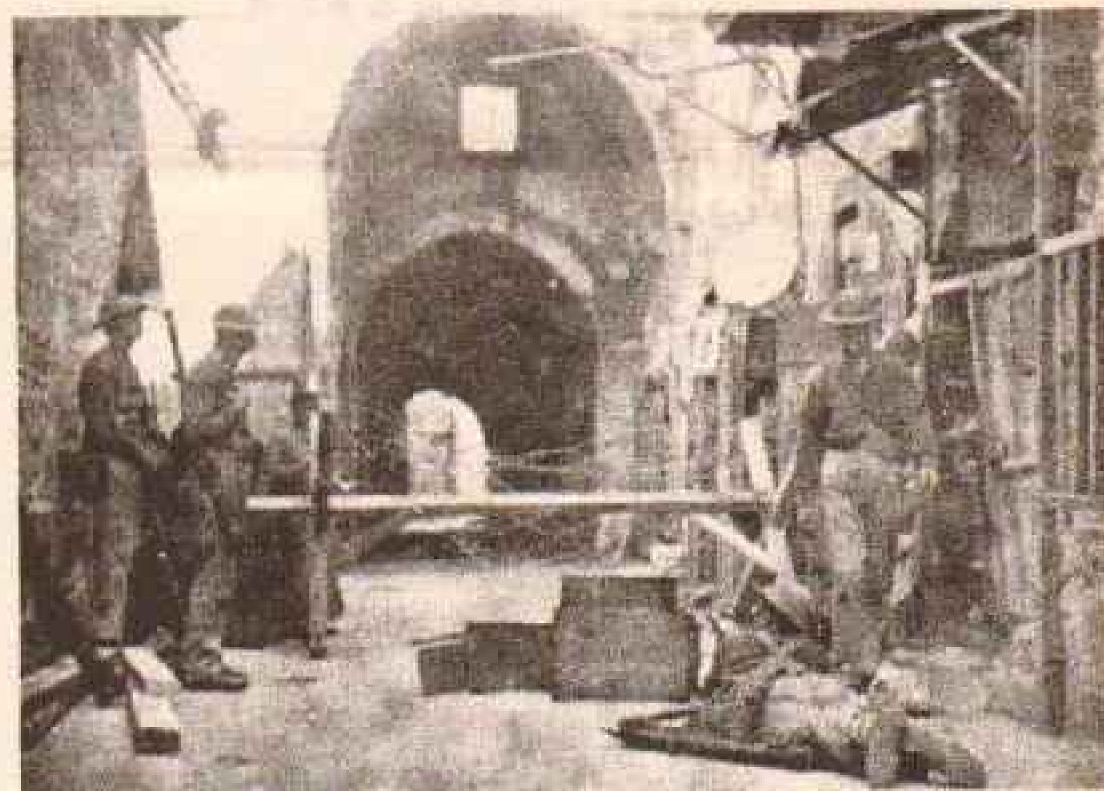
1920. Von da ab erhebt sich das palästinensische Volk in blutigen Aufständen gegen seine Unterdrücker.

1933 richtet sich der Aufstand direkt gegen die britischen Imperialisten. Regierungsgebäude und Kasernen werden überfallen. Der Kampf steht im Zeichen des Anwachsens der revolutionären Kämpfe in der Welt. Der Aufstand nach dem sechsmonatigen Generalstreik 1936 dauert bis 1939.

Die Aufstände wurden zwar blutig niedergeschlagen, aber die Lage für die Imperialisten spitzte sich zu. So wurde bereits 1937 von einer britischen Kommission die Teilung Palästinas in eine jüdische und eine arabische Hälfte vorgeschlagen.

10 Jahre später war es dann soweit. Am 29.November beschloß die UNO die Teilung Palästinas. Die Zionisten metzelten alles nieder, was sich ihnen in den Weg stellte. Ihre Kommandotrupps, angeführt von Ben-Gurion und Moshe Dayan, überfielen arabische Dörfer.

Am 8.April **1948** machten sie Dir Jassin, ein arabisches Dorf, dem Erdboden gleich und schlachteten 254 Bewohner, darunter viele Frauen und Kinder, hin. Wer nicht von selbst in den arabischen Teil Palästinas flüchtete, wurde von den Zionisten ermordet.
Am 14.Mai 1948, als hunderttausende Araber getötet oder geflohen waren, da waren die Zionisten am Ziel. Sie proklamierten den Staat Israel. Ehemals hatten 750.000 Araber in diesem Teil Palästinas gelebt, jetzt waren es nur noch 150.000, die als entrechtete Arbeitssklaven dahinvegetierten.



Britische Eindringlinge in Palästina

1956 schickten englische und französische Imperialisten die israelischen Truppen zu einem Aggressionskrieg gegen Ägypten, weil Ägypten – zurecht – den Suezkanal verstaatlichte. **Damals spielten sich die US-Imperialisten als 'arabische Freunde' auf und zwangen die israelischen Truppen zum Rückzug. Doch dabei hatte der US-Imperialismus einzig zum Ziel, gegen die englischen und französischen Imperialisten die eigene Vormacht über den Nahen Osten endgültig anzutreten.**

Während die US-Imperialisten immer mehr dazu übergingen, Israel mit Milliarden-Krediten gegen die arabischen Völker aufzurüsten, erschien ein 'neuer arabischer Freund' in Nahost: die Sowjetunion.

Denn die SU war nicht mehr ein sozialistischer Staat, der auf Seiten der unterdrückten Völker steht. Dort hatten nach dem Tode Stalins Verräter vom Schlage Chruschtschows die Macht an sich gerissen, die Diktatur des Proletariats zerstört und den Kapitalismus wieder eingeführt. Die Sowjetunion entwickelte sich zu einer imperialistischen Supermacht, die ebenfalls in Nahost Einfluß erringen wollte.

1967, als die zionistischen Truppen Israels zum dritten Mal über die arabischen Länder herfielen, hatte die Sowjetunion kurz zuvor erklärt: "Jeder, der sich auf die Entfesselung einer Aggression im Nahen Osten einläßt, wird ...auf den entschlossenen Widerstand der Sowjet-Union stoßen." Als aber die militärische Übermacht der Zionisten die arabischen Truppen schlug, hatten die falschen Freunde aus Moskau – laut Presseberichten – bereits in Washington mitgeteilt: **Sie brauchen sich nicht sorgen, die Sowjetunion wünsche keinen Krieg mit den USA im Nahen Osten.**

Nach der Niederlage zeigte die Sowjetunion ihre weitere 'Freundschaft': Sie schickte tausende 'Militärberater' nach Ägypten und Syrien, die dort sowjetische Militärstützpunkte aufbauten, zu denen Ägypter keinen Zutritt hatten. Die Militärberater rieten den arabischen Militärs, ja keinen Krieg

zu führen. Und als die arabischen Länder trotzdem neue Waffen verlangten, weil die USA Israel modernste Waffen schickte, erhielten die arabischen Länder aus Moskau "für teures Geld", wie Syriens Verteidigungsminister sagte, "überholte Ladenhüter".

1970 zeigte sich für die arabischen Länder eindeutig die Zusammenarbeit beider Supermächte. Die Fedajin, die von Jordanien aus für die Befreiung Palästinas kämpfen, wollten den US-Schützling Hussein stürzen. **Als syrische Truppen mit Panzern den Fedajin zu Hilfe kommen wollten, wurden sie von den Sozialimperialisten in Moskau zum Rückzug gezwungen: Bei einer US-Intervention in Jordanien würde Syrien keinerlei Unterstützung von der Sowjetunion erhalten.** So gelang es Hussein, den Fedajin einen schweren Schlag zu versetzen. Trotzdem aber haben die Fedajin beharrlich weiterhin für ihr Ziel, die Befreiung Palästinas bekämpft.

Zugleich ließ die Sowjetunion zigtausende Juden nach Israel auswandern, die von den Zionisten in den besetzten arabischen Gebieten aus denen hunderttausende Araber vertrieben waren, angesiedelt wurden. Unter diesen Auswanderern sind hochgradig ausgebildete Spezialisten auf allen Gebieten. Spezialisten, deren Ausbildung von der Sowjetunion bezahlt wurde. Spezialisten, die gegen die arabischen Völker eingesetzt werden.

Der Widerstand der arabischen Länder gegen die falschen Freunde in Moskau wuchs immer stärker: **1972 setzte der ägyptische Präsident Sadat die falschen Berater vor die Tür, der Irak schloß das sowjetische Kulturzentrum und Syrien schränkte kurz vor Beginn des gegenwärtigen Krieges die Bewegungsfreiheit der 'Berater' ein.**

Um so mehr die Entschlossenheit der arabischen Völker und insbesondere der palästinensischen Befreiungskämpfer wuchs, ihr Land von den Zionisten zu befreien, desto aggressiver verübten die Zionisten Überfälle gegen die arabischen Länder. Auch hierbei wurde ihnen der Rücken gestärkt durch die beiden Supermächte. Einige Beispiele allein aus diesem Jahr:

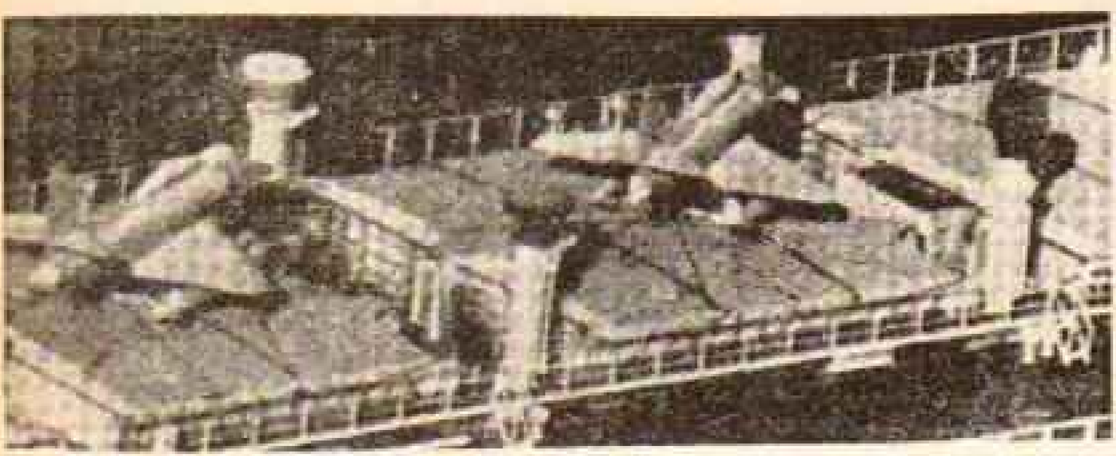
FEBRUAR: Abschuß einer lybischen Verkehrsmaschine;
Überfall einer Panzer- und Pioniereinheit auf Syrien;
Luftangriff auf Ägypten.

APRIL: Überfall von Zionisten und CIA-Agenten auf Beirut — 12 Menschen werden umgebracht.

AUGUST: eine lybische Verkehrsmaschine wird zur Landung in Israel gezwungen. In der Maschine wurde ein palästinensischer Befreiungskämpfer vermutet, der umgelegt werden sollte.

SEPTEMBER: Luftangriff auf Syrien, bei dem mehrere syrische Flugzeuge abgeschossen wurde .

OKTOBER: Luftangriff auf ein Palästinenserlager im Libanon und Angriff israelischer Truppen am westlichen Suez.



Zwei US-imperialistische Skyhawk-A4-Jagdbomber auf israelischem Schiff

Unterwerfung nein! Befreiungskampf ja!

Die gegenwärtige Lage in Nahost, der Krieg zwischen den israelischen Zionisten und den arabischen Ländern zeigt: Die arabischen Völker sind keineswegs gewillt, die israelischen Aggressionen hinzunehmen. Und sie sind auch nicht gewillt, sich von den beiden Supermächten bevormunden zu lassen. **Die Kampfstärke der arabischen Völker gegen die israelischen Aggressionen ist ungebrochen: Auf den Golanhöhen halten syrische Truppen den Zionisten stand, auf der Sinai-Halbinsel sind die israelischen Aggressoren weit zurückgeschlagen worden. Die palästinensischen Befreiungskämpfer verstärken ihre Angriffe. Innerhalb Israels fügen palästinensische Kommandos dem israelischen Nachschub und den militärischen Anlagen der Zionisten schweren Schaden zu.**

Um das palästinensische Volk und die anderen arabischen Völker in ihrem Befreiungskampf einzuschüchtern, haben die Supermächte ihre Flotten im Mittelmeer aufgefahren.

Die massive 'Friedenssuche' der Imperialisten sind Versuche, die Besetzung der arabischen Gebiete und die Unterdrückung des palästinensischen Volkes aufrecht zu erhalten. Die arabischen Völker aber werden sich keine sogenannte 'politische Lösung' aufzwingen lassen.

BESTELLSCHEIN

HIERMIT BESTELLE ICH:
PROBENUMMER ☐
ABONNEMENT ☐
AB NUMMER ....

ROTER MORGEN

Bestellungen an:
87 Würzburg
Postfach 612

Der ROTE MORGEN erscheint wöchentlich und kostet pro Jahr (52 Ausgaben) einschließlich Porto DM 25,-. Dieser Betrag ist im Voraus auf das Postscheckkonto Essen Nr. 464 20 - 435 (G. Schubert) zu zahlen. Das Abonnement kann jederzeit gekündigt werden. Abonnements verlängern sich automatisch, wenn sie nicht einen Monat vor Ablauf der Frist gekündigt werden. Ausgenommen davon sind Geschenkabonnements.

NAME, VORNAME ....
BERUF ....
POSTLEITZAHL/ORT ....
STRASSE ....
DATUM ....
UNTERSCHRIFT ....



Unterstützt den Kampf der arabischen Völker!

Die KPD/ML steht im gerechten Krieg der arabischen Völker gegen den zionistischen Aggressor Israel und die imperialistischen Mächte USA und Sowjetunion auf Seiten der arabischen Völker, deren erklärtes Kriegsziel es ist, die von den israelischen Zionisten im Juni-Krieg 1967 gewaltsam besetzten Gebiete Ägyptens und Syriens zurückzugewinnen und die Interessen des palästinensischen Volkes, sein Recht auf Rückkehr in seine Heimat, zu verwirklichen.

Im Zusammenhang mit diesen Kämpfen verbreitet die imperialistische und zionistische Propaganda das Greuelmärchen, das palästinensische Volk und die anderen arabischen Völker wollten die Juden in Palästina "ins Meer treiben". Diese Zwecklüge soll die Juden in Israel zum Kampf gegen die arabischen Völker, zur Expansion, zur Eroberung arabischer Gebiete mobilisieren. **Das wirkliche Ziel des palästinensischen Volkes und der anderen arabischen Völker ist aber der Aufbau eines Staates in Palästina, in dem arabische und jüdische Palästinenser friedlich und gleichberechtigt miteinander leben können.** Das Haupthindernis auf dem Weg zu diesem Ziel sind der US-Imperialismus sowie der sowjetische Sozialimperialismus und der aggressive zionistische Staat Israel.

Die zionistische Ideologie, deren sich US-Imperialismus und Bourgeoisie in Israel bei der Expansion im Nahen Osten bedienen, unterscheidet sich nicht von der Ideologie des Hitlerfaschismus. Wie die Hitlerfaschisten betonen auch die Zionisten ihre Auserwähltheit. Priesen die Hitlerfaschisten die Arier und Germanen als Herrenmenschen, so tun die Zionisten das Gleiche mit den Juden. Hieß es bei Hitler "Großdeutschland bis zum Ural", so heißt es bei den Zionisten "Das Palästina Davids und Salomons" (von der Türkei bis zum Roten Meer). Sagten die Hitlerfaschisten "Heute gehört uns Deutschland und morgen die ganze Welt", so sagen die Zionisten "Wir können das Gebiet von Khartum bis Bagdad und Algerien in einer Woche erobern." Sagten die Hitlerfaschisten im Auftrag des Finanzkapitals: "Kanonen statt Butter", so lassen auch die israelischen Kapitalisten das Volk mit Hunger und Not für ihre verbrecherischen Ziele bezahlen.
Aber nicht nur die Parolen gleichen sich, auch die Methoden: Eroberung, Vertreibung, Ausbeutung, KZ's und Ausrottung ganzer arabischer Dörfer. Es ist deshalb die Pflicht aller Antifaschisten, die schon den Hitlerfaschismus bekämpft haben, sich gegen den US-Imperialismus und den faschistischen Zionismus, auf die Seite der arabischen Völker zu stellen.

Es ist nicht verwunderlich, wenn gerade der deutsche Imperialismus, der den Faschismus in Deutschland hervorgebracht hat, Israel als Überfallenen hinstellt und die westdeutsche Bevölkerung zu Hilfeleistungen mobilisiert. Dabei nützt er demagogisch die Abscheu der westdeutschen Bevölkerung für jeden Antisemitismus aus, um die Wahrheit über den zionistischen Faschismus zu vertuschen.

Der israelische Zionismus ist aber vor allem ein Werkzeug des US-Imperialismus im Nahen Osten, ein militärischer Brückenkopf zur Niederhaltung der arabischen Staaten und zur Sicherung der Erdölversorgung aus dem Nahen und Mittleren Osten. Der Zionismus ist ein Teil der weltweiten imperialistischen Aggression gegen die Völker der Dritten Welt.

Die zweite nicht weniger gefährliche imperialistische Macht im Nahen Osten ist die sozialimperialistische Sowjetunion. Sie hat sich zur 'Schutzmacht' Ägyptens und Syriens aufgeworfen, liefert diesen Ländern Waffen und Gerät in unzureichender Menge und Qualität **und verlangt als Gegenleistung die Ausbeutung arabischen Erdöls, See-, Luft- und Landstützpunkte auf arabischem Boden und die Öffnung des Suezkanals für sowjetische Kriegsschiffe, um ihre Flotte im Indischen Ozean für Anschläge gegen die asiatischen Länder und vor allem die Volksrepublik China zu stärken.**

Klassenkampf im eigenen Land!

Die westdeutschen Imperialisten unterstützen die israelischen Aggressoren mit Geld, Waffen und einer massiven Propaganda. Westdeutschland ist durch die Politik des Kapitals und seiner Regierung zum Umschlagplatz für Waffen gegen die arabischen Völker geworden.

Das deutsche Volk darf dieser Mithilfe am Völkermord nicht tatenlos zusehen. Die KPD/ML ruft die Arbeiterklasse Westdeutschlands, alle fortschrittlichen und kommunistischen Kräfte auf; verurteilt die Verbrechen der Supermächte und der israelischen Aggressoren! Unterstützt den gerechten Kampf des palästinensischen Volkes!

Tausende und abertausende von Menschen haben in den letzten Jahren bis auf den heutigen Tag an der Seite der Völker Indochinas — gegen den US-Imperialismus — gestanden. Ihre Solidarität hat mit dazu beigetragen, daß der US-Imperialismus eine Niederlage erlitten hat. **Entscheidend dafür war — und das sehen heute immer mehr Menschen — der mutige Kampf, der langandauernde Volkskrieg der indochinesischen Völker.**

Sieg im Volkskrieg! Das ist die Losung, unter der auch das palästinensische Volk eines Tages sein gerechtes Ziel erreichen wird: die Errichtung eines palästinensischen Staates, Frieden für Juden wie Araber.

Unser wichtigster Beitrag für den Sieg des palästinensischen Volkes und aller arabischen Völker heißt Klassenkampf im eigenen Land. Kampf gegen den westdeutschen Imperialismus, gegen den US-Imperialismus und den sowjetischen Sozialimperialismus.



Herausgeber: ZK der KPD/ML

Verlag und Redaktion: G. Schubert, 43 Essen 14, Postfach 36 07. Bestellungen an Vertrieb: 87 Würzburg, Postfach 612. Postscheckkonto Essen, Nr. 464 20 — 435 (G. Schubert). Tel.: 0 21 41 / 22 82 59. Verantwortlicher Redakteur: Dieter Stoll, Duisburg. Druck: NAV GmbH, 1 Berlin 36. Erscheinungsweise: wöchentlich samstags. Einzelpreis: 50 Pfennig. Abonnement: 25,- DM für ein Jahr (52 Ausgaben). Das Abonnement ist für ein Jahr im Voraus durch Überweisung auf unser obenstehendes Konto zu zahlen. Abonnements verlängern sich automatisch, wenn sie nicht einen Monat vor Ablauf der Frist gekündigt werden. Ausgenommen davon sind Geschenkabonnements.